

SCOT SCOUTING

SONDERAUSGABE

EINLADUNG

DIE RANGER UND ROVER LADEN ALLE PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER,
ELTERN, ANGEHÖRIGE UND FREUNDE HERZLICHST EIN ZUM

THEATERABEND



ES WAR EINMAL & COMP.

PRÄSENTIERT

GRIMMS PARTY

AM SAMSTAG, DEN 13. MÄRZ 1982 UM 18.30 UHR UND
AM SONNTAG, DEN 14. MÄRZ 1982 UM 18.30 UHR

IM CALASANZSAAL, WIEN 8., PIARISTENGASSE 45

EINTRITTSKARTEN AB 15. FEBRUAR 1982 WÄHREND DER HEIMABENDZEITEN ERHÄLTlich

EINTRITTSPREISE: ERWACHSENE S 40,-

KINDER (BIS 12 J.) S 20,-

AN DER ABENDKASSE AUFSCHLAG VON S 5,- PRO KARTE !

SICHERN AUCH SIE SICH RECHTZEITIG IHREN EINTRITTI !

DER REINGEWINN KOMMT DEM AUSBAU DES NEUEN HEIMES DER MÄDCHENGRUPPE ZUGUTE !

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ZAHLREICHEN BESUCH !

DIE GRUPPENLEITUNGEN

DIE ROTTENFÜHRUNG

THEATEREREIGNIS DES JAHRES ?!

GEMISCHTE ERWARTUNGEN VOR DER PREMIERE VON "GRIMM'S PARTY"

(SCOT SCOUTING-Eigenbericht / Wien) - In der Stadt an der Donau kündigt sich schon die längste Zeit ein im höchsten Grade interessantes Dramatisches Erlebnis an: Obwohl erst seit kurzem die Öffentlichkeit informiert wurde, war die Tatsache, daß die junge Theatergruppe "Es war einmal & Co" alle Anstalten für ein experimentelles Bühnenfest traf, in informierten Presse = kreisen kein Geheimnis mehr. Kenner dieses revolutionären Szenischen Potpourries, das in einer noch nie dagewesenen Weise, auf höchstem Niveau, Märchen, Musicals, Filme, Romane und Hörspiele bis zum Exzeß kompliziert verschmelzen läßt, erwarten nicht nur mit Spannung die Erstaufführung, sondern halten eine weite Kreise ziehende Welle der Begeisterung für durchaus möglich; wenn auch das literarisch-dramatische Experiment im Vordergrund steht.

Es handelt sich - kurz gesagt - um den Versuch, mit Hilfe der technischen Möglichkeiten des 20. Jahrhunderts und den Stimmbändern und mimischen Fähigkeiten der Schauspieler das laut werden zu lassen, was die Autoren jener "Company" ihren Groß- und Kleinhirnen für neuartige Kombinationen der allge = mein bekannten, überatrapazierten sechszwanzig Buchstaben und zwölf Töne abgeschmeichelt haben. Das alles bedeutet aber in keinster Weise, daß auf Publikumswirksamkeit nicht das nötige Maß an Augenmerk gelegt wurde: Wie zahlreiche unterbrechend-reflektierende Einschaltungen von Werbung, Gerichts = verhandlung, Psychodiagnose und moderner Soziologie und Musik beweisen, daß Aktualität und Populärwissenschaft den rein literarhistorischen Wert des Werkes übersteigen. Außerdem ist die alles durchziehende Humoristik, die auch ihre Individualitäten und Sonderbarkeiten aufweist, auf die Erkenntnis aufge = baut, daß explizite Dummheit Verbundenheitsgefühl erregt. Diese Vielfalt an Meinungsäußerung und Ansprechbarkeit übertrifft, nebenbei gesagt, sogar das "Vorspiel auf dem Theater" in Goethes Faust I. Die Bedeutung der letztgenannten Szene für "Grimm's Party" läßt sich leicht daraus erkennen, daß jeder, auch noch so unwichtig erscheinende Vers berücksichtigt, und somit natürlich auch der geringste Widerspruch vermieden wurde, wie folgende, von namhaften Kritikern herausgesuchten Zitate beweisen:

"Sucht nur die Menschen zu verwirren, sie zu befriedigen ist schwer "

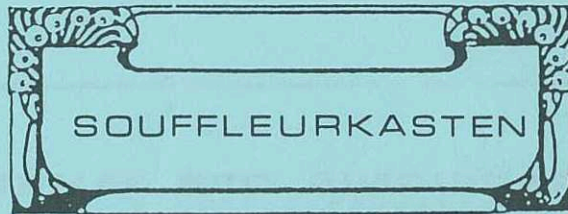
"Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren."

"Gebt ihr ein Stück, so gebt es gleich in Stücken. Was hilft's, wenn ihr ein Ganzes dargebracht, das Publikum wird es euch doch zerpfücken."

"Oh, sprecht nur nicht für jene bunte Menge, bei deren Anblick mich der Geist verläßt" (Wahlspruch österreichischer Politiker?)

Man könnte den Erwägungen, die bisher vorgebracht wurden, noch ethische bei = fügen, es steht allerdings auch schon ohne pädagogomoralische Wertung fest, daß es sich ohne Zweifel um den sensationellsten Theaterfestabend des Wiener Kul = turlebens handeln wird, der genau in unsere verrückte Zeit paßt und die Jugend skrupellos, mit bestürzend-treffender Offenheit und genialer drama = tischer Fähigkeit der unverständlichen Idiotie zuordnet.

Zu erwähnen wäre noch, daß die voraussichtlich hohen Einnahmen - trotz enormen finanziellen Aufwandes - ausschließlich für soziale Zwecke verwendet werden: die Pfadfinderinnengruppe 16 M benötigt Unterstützung für den Ausbau eines neuen Heimes.



Da sitze ich nun. Ich, der Souffleur. Vor mir das Manuskript - schon ganz zerknittert vom oftmaligen Durchlesen. Viele Regie- und Randbemerkungen zieren die bdruckten Blattseiten. Und was mir da in so unscheinbar kleinen Buchstaben entgegentritt, ja dieser selbstverfaßte Text soll nun in die Realität, soll aus den Zeilen auf die Bühne gesetzt werden.

Gerade hat mir jemand Kaffee gereicht - ich danke, denn es wird sicher wieder ein langer Probeabend. Oft muß ich unterbrechen, oft stimmt der Einsatz nicht, oft treffen mich fragende Augen, die nach einem Stichwort schielen. "Hänsel, wo bist Du ?" flüstere ich der Gretel, ein Lächeln und das Spiel kann weitergehen.

Ja, es ist ein Spiel. Sogar ich, eingezwängt in meinen Souffleurkasten und quasi unter die Bühne gesetzt, merke die Faszination des Spiels. Diese Faszination, widergespiegelt in den leuchtenden Augen des Prinzen, als er Schneewittchen erblickt, eine Faszination, die man in den Worten der Company hört, die in der Musik mitsingt und im Tanz mitwingt. Ja, es ist einfach schön, diese Theateratmosphäre zu spüren ! Scheinwerfer an und man spielt sich in eine Märchenwelt. "Die ganze Szene noch einmal von vorn !" höre ich, ein paar Seiten zurückgeblättert und schon haben sich Hänsel und Gretel völlig verwandelt. Die vor wenigen Sekunden noch erhellten, freudigen Gesichter beweinen nun mit traurigem Antlitz den Tod Schneewittchens - wie schnell sich beim Theater die Gemüter wandeln können !

- Pause - Ich befreie mich aus meinem Souffleurkasterl, Schauspieler, Techniker, Beleuchter und Bühnenbildner setzen sich zusammen und versuchen zu reflektieren. Kritik und Ideen werden gesammelt, da stimmt der Spot noch nicht, dort kommt der Musikeinsatz zu spät, die Kostüme müssen noch aufeinander abgestimmt werden, doch trotz allem: man merkt überall die Zufriedenheit mit dem bisher Geleisteten, die Begeisterung über die Möglichkeit, Ideen zu verwirklichen. Man spürt, hier arbeitet ein Team, jeder spürt, daß er persönlich ein Teil des Ganzen ist. Auch ich, der Souffleur, fühle diese Gemeinschaft, aus der unser Theaterstück wächst. Jeder weiß um die Bedeutung seines Partes, jeder erkennt die Notwendigkeit einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den anderen. Es wird gescherzt und gelacht, kritisiert und gelobt, verbessert und umgeschrieben. Unsere "Party mit Grimm" steht nicht bloß in meinem Souffleurmanuskript sondern uns allen in den leuchtenden Augen geschrieben.

"Versuchen wir noch einmal die Anfangsszene!" schlägt der 7. Zwerg vor. Zwei Minuten später sitze ich wieder unter der Bühne, über mir schleichen Hänsel und Gretel gerade durch den Hexenwald, hinter mir versuchen die Beleuchter einen Scheinwerfer besser einzustellen, und neben mir lösen einige bühnentechnische Probleme. Unser Team arbeitet. Unser Team freut sich auf die Premiere. Und auf Ihren Beifall.

SCOT SCOUTING - Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „SCHOTTEN“

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gr. 16 "SCHOTTEN"

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Heinz Weber

Alle: 1010 Wien, Freyung 6/9/13 Tel. 63 99 123

- Eigenvervielfältigung -